

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Kaiserhuldigung.

Wien, 19. April. Vom Wiener Gemeinderate veranstaltet, fand gestern bei prachtvollem Frühlingswetter und unter außerordentlicher Beteiligung in Schönbrunn die Dankeshuldigung der Wiener Bevölkerung für Se. Maj. den Kaiser für die Erhaltung und Wahrung des Friedens statt. Bürgermeister Dr. Lueger hob in seiner Ansprache an den Monarchen die opferwillige Bereitwilligkeit aller Völker Österreichs und der Armee zum Schutze des Vaterlandes hervor und dankte dem Kaiser für die mit Weisheit und unendlicher Geduld und Langmut erfolgte Behebung der Kriegsgefahr. Se. Majestät dankte aufs herzlichste für die Huldigung und sagte: Erste Zeiten sind an uns vorübergegangen. Es erfüllt mich mit stolzer Befriedigung, daß mir die patriotische Gesinnung der gesamten Bevölkerung der Monarchie, sowie die Bereitschaft meiner vom besten Geiste besetzten tapferen Armee einen festen Rückhalt an die Möglichkeit boten, den Frieden zu erhalten; den auch ein gerechter, unabwehrbarer Krieg fordert viele Opfer. Reicherer Segen bringt den Völkern der in Ehren gewahrte Frieden. Nach Abfindung patriotischer Vieder durch den Wiener Sängerverband ertönten stürmische langanhaltende Hochrufe der siebzigttausend im Schloßhofe erschienenen Wiener. Die imposante Huldigung verlief ohne jeden Zwischenfall.

Eine russische Eskader im Bosporus.

Konstantinopel, 19. April. (Priv.) Die russische Schwarze Meer-Eskader, bestehend aus drei Panzerschiffen, fünf Kreuzern und mehreren Torpedoschiffen befindet sich im Bosporus. Für die Durchfahrt durch die Dardanellenstraße hat Rußland bis jetzt die Erlaubnis der Hohe Pforte nicht eingeholt. Man glaubt, daß die Türkei in diesem für sie kritischen Momente nicht den Mut haben wird, die Geschütze gegen die St. Andreasflotte zu richten. Falls die russischen Schlachtschiffe unbehindert den Bosporus passieren sollten, wäre durch diese Tatsache, die Frage der Dardanellenstraße für immer zu Gunsten Rußlands gelöst.

Die Jungtürken ernennen einen Minister.

Saloniki, 19. April. (Priv.) Der Kommandant des dritten Korps wurde vom jungtürkischen Komitee zum Minister des Innern ernannt.

Fürst Bülow.

Venedig, 19. April. (Priv.) Reichskanzler Fürst Bülow und Gemahlin sind gestern nachmittag nach Berlin abgereist.

Die Bankfrage.

Budapest, 19. April. (Priv.) Heute um 11 Uhr vormittags begab sich Dr. Wekerle zum Ministerpräsidenten Freiherrn von Wienert, um demselben den Zeitpunkt bekanntzugeben, in welchem die Verhandlungen bezüglich der Bankfrage wieder aufgenommen werden.

Angelobung des Gouverneurs der Oesterr.-ungar. Bank.

Wien, 19. April. (Priv.) Se. Maj. der Kaiser hat vormittag den bisherigen ungarischen Staatssekretär Dr. Alexander Popovics in seiner neuen Eigenschaft als Gouverneur der Oesterr.-ungar. Bank empfangen und dessen Angelobung entgegengenommen. Bei dem Akte intervenierte Ministerpräsident Dr. Wekerle und in Vertretung des infolge Unwohlseins verhinderten Finanzministers Ritter v. Bilinskii der Minister des Innern Freiherr v. Paerdtl.

Persien.

Tehran, 19. April. (Priv.) Emir Nizam wurde zum Finanzminister ernannt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. April 1909.
Allgemeine Uebersicht

Die Druckdifferenzen haben sich noch weiter abgeschwächt. Der Kern des Hochdruckgebietes liegt über der Balkanhalbinsel, flache Barometerninima befinden sich im NW und NE. In der Monarchie im W trüb und stellenweise Regen, im E noch heiter; an der Adria heiter bis leicht wolkig, leichter Scirocco, wärmer. Die See ist ruhig.
Voraustrittliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, und Neigung zur Nebelbildung, schwache variable Brisen, keine wesentliche Wärmeänderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 760.8 2 Uhr nachm. 761.3
Temperatur 7 + 14.8 C.
Regenbesitz für Pola: 44.8 mm. - 16.9 C.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 12.4
Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

nur die auf dem hiesigen Bahnhof stationierten Polizeiorgane scheinen dies nicht zu wissen. Heute abends beim Schnellzug ist es geschehen, daß viele Reservisten und Urtauber, resp. die im Vorjahr Zurückbehaltenen trotzdem die Bahnhofsfahrkartentassen noch offen standen, und die Abfahrtsklöcken in den Warteräumen noch nicht geläutet hatten, von den Organen der Polizei beim Haupteingange zurückgewiesen wurden, diese Leute somit in ihrem Privatrecht, mit jedem Zuge fahren zu können, als geschädigt anzusehen sind. Wer von der Polizei wird die Verantwortung dafür übernehmen, wenn der von der Abreise Abgehaltene durch sein verspätetes Eintreffen in seinem Anstellungs- oder Arbeitsorte um sein Brot kommen wird? Auch die Bahnverwaltung sollte diesen Personen, die dem Rufe des Vaterlandes gefolgt sind und nun sobald als möglich in ihrer Heimat eintreffen wollen, durch Vermehrung der Züge entgegenkommen. Vorkehrungen tun not."

Der serbische Hochverratsprozess. Aus Agram wird vom 17. d. gemeldet: Heute wurde der gewesene Gemeindevorsteher Nikola Cudić zum Verhör vorgeführt, der ähnlich wie seine Mitangeklagten aussagt. Nach mehreren Detailfragen schließt der Vorsitzende sein Verhör. Um 10 Uhr wurde mit dem Verhör des Angeklagten Vaso Bačić begonnen, der die großserbische Propaganda ein Hirngespinnst nennt. Auf die Äußerung des Präsidenten, die Organisation der großserbischen Propaganda sei erwiesen, erwidert der Angekl., daß wohl eine Organisation der Zeugen bestehe, aber keine propagandistische Organisation. (Beifall bei den Verteidigern und Angeklagten.) Um 1/2 2 Uhr wurde das Verhör mit dem dirigierenden Lehrer in Okucani, Vaso Budraković, begonnen. Die Verhandlung wurde um 2 Uhr geschlossen.

Notiz. Ausgediente Maschinenunteroffiziere, welche eine Zivilanstellung als Kraftwagenlenker anstreben, können sich bei der Militärabteilung des Hafensadmirals melden.

Unterseeboot „U.“ Gestern morgens kam das zweite auf der Kieler-Germaniawerft erbaute Unterseeboot „U“ im Schleppe des Hamburger Remorqueurs „Gladia tor“ hier an.

Obligatorische und allgemeine Einführung der hechtgrauen Felduniform. Die hechtgraue Uniform wird nunmehr bei allen im Felde stehenden Truppen, Branchen und Stäben mit Ausnahme der Kavallerie, definitiv eingeführt. Die Kavallerie behält vorderhand ihre bisherige Adjustierung bei. Die näheren Bestimmungen werden in den Details gegenwärtig im Reichskriegsministerium ausgearbeitet und dürften in einigen Wochen verlaublich werden. Folgende allgemeine Prinzipien stehen heute schon fest: Im Felde wird bei allen Truppen mit Ausnahme der Kavallerie nur die hechtgraue Montur getragen. Die hechtgrauen Mäntel werden, wieder mit Ausnahme der Kavallerie und Gesteitsbranchen, allgemein eingeführt. Die Aufschläge werden auch in Zukunft beibehalten. Statt des Rockes wird im Felde nur die Bluse getragen. Auch die Generalität, die Stäbe und die Artillerie tragen die Bluse. Statt der Stiefel werden allgemein die Ledergamaschen, statt der bisherigen Halsbinde wird ein graues Halstuch eingeführt. Bezüglich der Kappen ist vorgeesehen, daß alle Offiziere im Felde hechtgraue Mützen im Schnitte der Mannschaftskappen, nur mit goldgesticktem Köschchen, tragen. Nur die Generalität und die Generalstabsoffiziere werden Kappen nach dem Schnitte der bisherigen Offizierskappen tragen, jedoch in hechtgrauer Farbe, wobei bemerkt wird, daß die Generalität hechtgraue Hosen mit roten Lampassen tragen wird. Für die Kavallerie werden dunkelbraune Mäntel, für die der Kavallerie und der Artillerie zugehörigen Generalstabsoffiziere der Kavalleriesäbel vorgeesehen, was sich als nötig erweist, da die der Kavallerie zugehörigen Offiziere des Generalstabes eventuell bei Attacken in die Lage kommen können, von der Waffe Gebrauch machen zu müssen. Der hechtgraue Mantel wird bei allen Truppenkörpern, die bisher blaugraue Mäntel trugen, sowohl für Feld-, als auch für Paradezwecke normiert. Ebenso werden auch bei der Honved Gamaschen statt der Stiefel getragen.

Tödlischer Kampf in einer Familie. Bei Buje in Istrien geriet der Eisenbahnarbeiter Peter Zubin, ein gewalttätiger Mann, mit seinem Vater und mit seinem Bruder in Streit; diese flohen, weil Zubin sie mit dem Gewehre bedrohte. Zubin machte sich auf die Suche nach ihnen und begegnete dabei einem Verwandten namens Anton Zubin, mit dem er ebenfalls einen Streit anging. Der Vater des Anton, der Bruder des Peter und noch andere Personen eilten dem Mißhandelnden zu Hilfe. Der Kampf endete mit der Tötung des Peter Zubin. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt und der Körper durch Messerschläge förmlich zerfleischt. Drei der Tat verdächtige Verwandte des Ermordeten wurden verhaftet.

Verhaftung einer Kindesmörderin. Aus Triest, 19. d. wird gemeldet: Vor gestern nachmittags wurde in einer künstlichen Grotte in den Anlagen von St. Andrea bei Triest die Leiche eines neugeborenen Kindes auf-

gefunden. Noch im Laufe der Nacht zum Sonntag wurde die Mutter in der Person der 22 jährigen vaterlosen Dienstmagd Maria Samša aus Groß-Müne auf dem Eschitschenboden eruiert, nachdem sie wegen Unterstandlosigkeit in der Umgebung des Staatsbahnhofs am Campo Marzio aufgegriffen worden war. Die Samša, welche sich schon einmal wegen Vagabondage und Diebstahles in Haft befunden hatte, gestand ein, das Kind Freitag nachts auf der Straße in St. Andrea geboren und durch auf den Kopf geführte Schläge mit einem Holzscherte getötet zu haben. Die Kindesmörderin wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

Eine Revolververze. Der 58 Jahre alte in der Via Lacea Nr. 49 wohnende Schmied Vinzenz Dobovich kam am 18. d. ins Quartier der im selben Hause wohnenden Privaten Maria Fabian und zog dort nach kurzem Streite einen Revolver, mit dem er dieselbe bedrohte. Dobovich wurde auf Veranlassung eines Hausbewohners verhaftet. Der Wache gegenüber hatte Dobovich Gewalt angewendet.

Beim Diebstahl ertappt. Am 19. d. um halb sechs Uhr früh wurde der beschäftigungslose Kellner Albert Stridiger aus Warburg im Hotel Imperial, wo er früher beschäftigt gewesen, beim Diebstahl ertappt. Stridiger hatte sich in das Hotel in der Absicht, zu stehlen, eingeschlichen. Es wurde bei ihm ein Mantel des Hotelleiters vorgefunden. Stridiger wurde verhaftet.

Aus dem Polizeiberichte. Am 18. d. wurde der Landwehrsoldat Franz F. in einem Wirtshause in der Via Giovia verhaftet, weil er seine Beche nicht bezahlen wollte. — Der Infanterist Josef S. und der Landwehrsoldat Peter M. wurden in der Via delle Valle verhaftet, weil sie mit dem Bajonett aufeinander losgingen. Verletzt wurde niemand. — Wegen nächtlicher Ruhestörung wurden der 29 jährige Zuckerbäcker Benedetto F. und der 27 Jahre alte Sprengler Rudolf C. verhaftet. — Wegen Trunkenheit und öffentlicher Gewalttätigkeit wurde der Matrose Casar S. verhaftet. — Wegen eines ähnlichen Deliktes wurde der 50 Jahre alte Tischler Georg Pristak verhaftet. — Wegen Trunkenheit, Exzessen, nächtlicher Ruhestörung etc. wurden vorgestern und gestern nachts zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Verhaftung. Wegen gefährlicher Bedrohung seiner Quartierfrau und ihres Kindes wurde am 19. d. der 32 Jahre alte Ilija Bukcovic verhaftet.

Gefunden und bei der Polizei deponiert wurde ein Armband und ein Saef mit Matrosenkleidern.

Die Leiche im Koffer. Die rätselhafte Auf- findung einer Leiche in einem Koffer in Rom, wovon wir seinerzeit berichteten, hat nunmehr vollkommene Aufklärung gefunden. Die Leiche ist die eines russischen Hochspizels, des Studenten Mieczslaw Alexandrowitsch Kencicki. Der Ermordete stand mit der Angelegenheit der Frau Borowska in Verbindung, und in der letzten Zeit wurde erwiesen, daß Kencicki ein russischer Spion war. Er stand im besonderen Dienste des Direktors der russisch auswärtigen Geheimpolizei, Kataeff, und hat vor Jahren in Krakau die Studentin Wanda Rutniowska unter dem Vorwande, daß sie eine Spionin sei, auf Grund eines Parteirurtheiles erschossen. Nunmehr ist die revolutionäre Partei darauf gekommen, daß Kencicki in den Diensten der Okhrana stand, und ließ an Kencicki das Todesurteil vollstrecken. Zwei Mitglieder der Partei überfielen Kencicki in dessen Wohnung in Rom, chloroformierten und erdrosselten ihn, worauf sie die Leiche in einen Koffer schoben und verschwandten.

Ein Antitrinkgeldgesetz. Der amerikanische Staat Washington an der Küste des Stillen Ozean kann sich rühmen, der erste Staat zu sein, der in sein Strafrecht ein Gesetz gegen das Trinkgelbgeben und -nehmen aufgenommen hat. Das neue Strafgesetzbuch des Staates, das vor einigen Tagen eingeführt wurde, enthält ein Gesetz, demzufolge jeder Angestellte eines Lokals, Hotels oder Cafés, der um ein Trinkgelb bittet oder eins annimmt, und jede Person, die ein Trinkgelb gibt, sich einer Gesetzesübertretung schuldig macht. Es sind ziemlich harte Strafen für die Uebertretung dieses Gesetzesparagraffen vorgeesehen.

Austro-Americana. Ausweis über die Betriebs-Einnahmen des Monats Februar 1909:

Einnahmen:	
1909	1908
Februar K 2,280.235.—	2,300.894.—
Siezu Januar „ 1,992.384.—	805.171.—
Zusammen K 4,272.619.—	4,106.065.—
Zurückgelegter Weg:	
1909	1908
Februar 139.146 Seemeilen	144.005
Siezu Januar 141.709	137.584
Zusammen 280.855 Seemeilen	281.589

Dampfschiff-Fahrordnung

in Pola ankommender und ankunfender Schiffe.

Fahrtsgesellschaft	Ankunft von Pola	Abgang nach Pola	Schiffahrtsgesellschaft	Pola	
				Ankunft	Abgang
Wittwoch					
Croata	845	630	Str.-Trieste E		500
Brioni	1215		Brioni		600
Brioni	215	400	Stria-Trieste		630
Dalmatia	300		Brioni		1030
Stria-Trieste	615		Lloyd	945	1045
Dalmatia	700	730	Ang.-Croata	130	200
Str.-Trieste E	800		Brioni		230
Brioni	1015		Dalmatia	400	500
			Str.-Est.-Duff.	600	
			Brioni		630

Die unterstrichenen Biffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eis-dampfer.

Seine Areolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson
Nachdruck verboten.

Wenn wir den Stoff finden können, von dem das Kommt, sagte der Coroner triumphierend, indem er den Kopf von allen Seiten betrachtete, werden wir den Mörder entdecken. Das ist ein guter Anhaltspunkt.

Er schloß den Kopf sorgfältig in sein Portemonnaie und ging ans Fenster.

Ich glaube, es ist hell genug, um den Schauplatz des Verbrechens zu untersuchen, sagte er. Sobald dies geschehen ist, werde ich zurückkehren.

Ich dachte, unterbrach ihn Delroy, wenn wir einen New Yorker Detektiv kommen lassen. Sollten Sie etwas dagegen —

Nicht im geringsten, antwortete sofort Hesselbauer, ohne ihn ausreden zu lassen. Mir ist alles willkommen, was dazu beitragen könnte, den Schuldigen ausfindig zu machen. Nur fügte er selbstbewußt hinzu, mit den Anhaltspunkten, die ich bis jetzt besitze, und den anderen, die ich noch finden werde, wie ich hoffe, wird es wohl nicht notwendig sein. Der Schuldige wird uns nicht entgehen, das kann ich Ihnen versprechen, Herr Delroy. — Mit diesen Worten ging er hinaus auf die Landungsbrücke.

Inzwischen war die Dämmerung gekommen und der Himmel klar geworden. Von den Bäumen und Hecken begrüßte sie der Vögel Gesang. Die ganze Natur schien wieder aufzujubeln, unbekümmert um die Tragödie, die die Nacht besudelt hatte, unbekümmert um den Toten, der dort drinnen lag.

Sie gingen zusammen zum Steg, wo Grahams Leichnam gefunden worden war. Der Regen hatte fast alle Blutspuren weggewaschen; die Büchse lag noch neben dem Platz, wo sie den Alten am Abend getroffen.

Wir wollen doch das Kästchen anschauen, meinte der Coroner.

Er zog den Strick herauf. Das Türchen an dem kleinen Kästchen stand offen, aber es war nichts daran beschädigt.

Vielleicht haben es die Wellen aufgebrochen, meinte Hesselbauer.

Das ist nicht möglich, erwiderte Delroy. Sehen Sie nur, wie es geschlossen war!

Er machte das Türchen zu und ließ die drei kleinen Hütchen einschnappen, die zum selbsttätigen Verschluss angebracht waren.

Es konnte nur, fügte er hinzu, von einer Menschenhand geöffnet werden.

Und zwar von der Hand eines sehr intelligenten Menschen, schloß der Coroner. Es würde im Dunkeln sehr schwer fallen, diese Hütchen zu finden, wenn man nicht genau weiß, wo sie sind.

Zawohl, gab Delroy zu. Das ist war.

Hesselbauer öffnete den Mund, um noch etwas zu bemerken; dann änderte er seine Absicht und wandte sich mit einem bezeichnenden Lächeln ab. Er betrachtete aufmerksam die Knoten am Strick, den Landungssteg, das Wasser, wo — gerade unter dem Steg — ein Boot vor Anker lag.

Gehört das Boot Ihnen, Herr Delroy? fragte er.

Zawohl — es liegt seit Samstag für unseren Gebrauch hier.

Der junge Graham, der ganz außen am Steg stand, blickte in das Boot hinunter und rief plötzlich aus:

Sehen Sie doch! was ist das? Er streckte den Arm aus; die anderen folgten der Bewegung.

Was ist denn? fragte der Coroner.

Ohne zu antworten, sprang Graham ins Wasser und nach einigen Schritten war er im Boot. Trotzdem

es bestig hin- und herschwankte, zog er es an den Pfosten und befestigte es.

Das ist's, was ich meine, rief er und deutete auf einen Revolver, der neben ihm im Boote lag.

Erstaunt blickten sie auf die Waffe; dann ergriff der Coroner als erster das Wort.

Geben Sie ihn herauf, sagte er.

Es war ein neues Modell, völlig geladen.

D, rief er plötzlich aus, während er den Revolver von allen Seiten betrachtete, sehen Sie hierher! er deutete auf einen Klumpen Blut am Kolben. Der Kolben ist sehr schwer, fügte er hinzu. Und noch etwas; da sind einige Zutaten: J. T. D. Was bedeuten Sie?

Sie bedeuten John Tolbert Drysdale, antwortete Delroy mit leiser Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Neufelds Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium in allen Sprachen a 3 K, Sprachführer a K 1.20, stets vorrätig bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.
4003

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Haus! Sonntag vom Kaiserwald bis zur Stadt. Kann ich hoffen? Bitte umigt um Antwort. — R. 192

Change of address Miß May Bluet Via Croata 21. I. 199

Deutsches Mädchen, in einfachem Kochen und Hausarbeiten perbeten unter „Berläßlich Nr. 33“, postlagernd Policarpo. 202

Schreiber, Deutscher, mit schöner Schrift wird für Abendstunden Marinehospital, 2. Stod links, Tür 6, gesucht. 190

Jüngeres deutsches Mädchen wird zu Kindern für einige Tagesstunden als Aufsicht nach Policarpo gesucht. Wo — sagt die Administration. 181

Hausmeister gesucht. Via Milizia 14. 186

Bedienerin über den ganzen Tag gesucht. Via Milizia 14. 187

Ehrliches Mädchen oder Frau wird als Bedienerin gesucht. Via Randler 26, 2. Stod. 189

Frauensperson findet Unterkunft gegen kleinere häusliche Verrichtungen. Wo — sagt die Administration. 194

Tüchtiger Holentneider wird in der Beamtenuniformierung sofort aufgenommen. 195

Zwei Wohnungen zu vermieten mit je vier Zimmern, Küche, Terrasse, Badekabinett etc. Via Duzio, neues Haus, Nr. 52. 201

1 oder 2 möblierte Zimmer gesucht. Unter „Ausficht oder Garten“ a. d. Administ. 193

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Campomarzio Nr. 27, 1. Stod rechts. 200

Schönes möbliertes Zimmer kann gleich bezogen werden. Via Campomarzio 39, hochparterre rechts. 196

Verdiedene Möbel, fast neu, billig zu verkaufen. Auskunft 197

Papagei wird wegen Abreise verkauft. Via Nuova 9, parterre 191

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Ausficht in die Via Giulia. Via Barbacani 17, 1. Stod links. 169

Zwei unmöblierte Zimmer, elektrische Belenchtung, in Villa, Spitalstraße, zu vermieten. — Schöne venezianische Salongarnitur, dann Sektanten zu verkaufen. — Anfragen postlagernd Policarpo unter „Gurek“. 185.

Pferdedünger ist billig zu verkaufen. Anfrage Proviantur des Infanterieregiments Nr. 87. 166

Großer Smyrna-Teppich, (4 1/2 x 5 1/2 Meter) ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 184

Motorrad mit 3 1/2 HP Puch, mit oder ohne Beiwagen, gut erhalten, komplett ausgerüstet, zu verkaufen. Unter „Motor“ hauptpostlagernd. 182

Zu verkaufen: Ein Divan mit Teppich, ein oder zwei Betten ein Damenfahrrad, alles wie neu, zu billigem Preis. Via S. Michele Nr. 8, parterre. 157

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Perren- u. Damenkleider, Mäntel und Sattelzug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Paut, Gasthaus „zur Stadt Wien“, Miva del Merato Nr. 4, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 149

Der Kürschner Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in über den Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Mottenfraß und Fenerdgsfahr. 149

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kelsch, in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 1.

Kautschukstempel

lietert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Deutschlands Flotte im Kampf. Eine Phantasia von Graf Bernstorff, k. Korvettenkapitän. — Kr. 3.60.

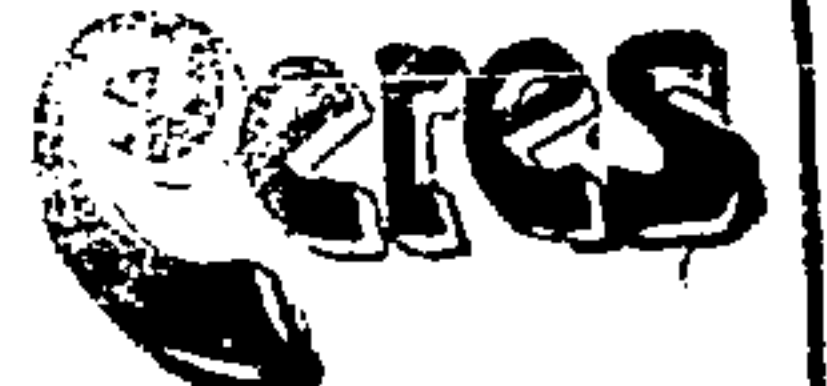
Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (G. Mahler).

Eine größere Eisenwarenfabrik sucht erstklassigen

VERTRETER

am hiesigen Platze mit entsprechend guten Beziehungen. Offerte unter „Eisen 2000“ befördert Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2. 4479

Welches ist das reinste Fett?



Es wird aus der getrockneten Kokosnuß in der eigenen Anstalt gepreßt und vom Beginne der Fabrikation an in sorgfältig reinen Apparaten verarbeitet, ohne mit einer Menschenhand in Berührung zu kommen. 4120

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummihwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbin-den nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnellen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 2283

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzüglihe Heirische und Kumpoldskirchner Weine.

Dr. Dentädler und Prager Selbwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächst der Port' Aurea).

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Voile-, Battist-, Grenadine-, Piquet-, Spitzen- und Seidenblusen, Leinen- und Spitzenkostüme.

Soeben erschienen!

Alphabetischer Index

zum

Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine.

I. Teil: Allgemeine Bestimmungen

II. Teil: Dienst zu Lande.

III. Teil: Dienst zur See.

Preis:

I. und II. Teil zusammen K 1.—
III. Teil allein „ 1.—

Bestellungen nimmt die Verlagsfirma Jos. Krmpotić, Pola, entgegen.

